

Schulinterner Lehrplan für das Fach Spanisch am Gymnasium Lohmar

Inhalt:

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**
- 2 Entscheidungen zum Unterricht**
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben**
 - 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**
 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**
 - 2.4 Lehr- und Lernmittel**
- 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**
- 4 Qualitätssicherung und Evaluation**

1 Das Fach Spanisch am Gymnasium Lohmar: Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

In der Sekundarstufe II wird Spanisch als 3. Fremdsprache unterrichtet.

Der Spanischunterricht am Gymnasium Lohmar sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem stabilen Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

Die obersten Ziele des Spanischunterrichts sind die Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit zur Bewältigung von außerschulischen und konkreten Sprachsituationen (Urlaub, Austausch, Praktikum oder Studium, ...).

Der Spracherwerbsprozess soll aus diesem Grund so gestaltet werden, dass die Schüler Sprache nicht als abstraktes, sondern als lebendiges, tatsächlich benutztes System erleben, weshalb sie so mit authentischen Sprechern und Sprechsituationen konfrontiert werden sollen.

Neben dem Aufbau von Sprachkompetenz steht die Bedeutung der interkulturellen Kompetenz im Vordergrund, worunter das Wissen um und das Verständnis für die andere Kultur bei gleichzeitigem Überdenken der eigenen Kultur zu verstehen ist.

Es ist wünschenswert, dass die Schüler den Sprachlernprozess zunehmend selbständig und in eigener Verantwortung vorantreiben. Um sie dazu in die Lage zu versetzen, müssen ihnen entsprechende Lern- und Arbeitstechniken zur Verfügung gestellt werden.

Ebenso müssen die Schüler auf den Umgang mit Medien vorbereitet werden, damit sie diese für den Spracherwerbsprozess eigenständig nutzen können.

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen soll dazu dienen, die Selbstständigkeit der Schüler zu fördern und ihnen Einblick in größere Zusammenhänge zu geben.

Zu Beginn des Spracherwerbs steht die Vermittlung sprachlicher Kenntnisse im Vordergrund. Mit zunehmender Sprachkompetenz gewinnt die Auseinandersetzung mit Themen und Inhalten an Bedeutung.

Die Unterrichtsinhalte orientieren sich an dem übergeordneten Thema „Begegnung mit dem Anderen“ (d.h. reale und virtuelle Begegnung, aber auch intellektuelle Auseinandersetzung mit der Geschichte und Kultur des anderen Landes). Im Hinblick auf spätere Verwendung sollen wirtschaftliche und berufsbezogene Themen einbezogen werden.

Der Unterricht im Fach Spanisch am Gymnasium Lohmar ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungs-fähigkeit** ausgerichtet.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch mit unserer Partnerschule, der Deutschen Schule Barcelona, einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

In diesem Zusammenhang ist auch der Einsatz der Fremdsprachenassistenten zu sehen, die durch ihre sprachliche Kompetenz und ihren kulturellen Hintergrund den Unterricht um eine authentische Perspektive bereichern.

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Spanisch wird derzeit von 3 Lehrkräften unterrichtet.

Die/die Fachvorsitzende der Fachschaft Spanisch bemüht sich in Absprache mit dem Fach Französisch um die Zuteilung eines Fremdsprachenassistenten für eines der beiden Fächer.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben (siehe separates Dokument)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

- **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation wird gestärkt. Ziel ist ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler. Sie erwerben im Unterricht die Fähigkeit, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.

- **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.

- **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten.

Ein lernerorientierter Spanischunterricht bezieht die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit ein, indem er sie ermutigt, von ihrer Textwahrnehmung auszugehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückzugreifen und eine begründete Auseinandersetzung zu führen.

• **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.).

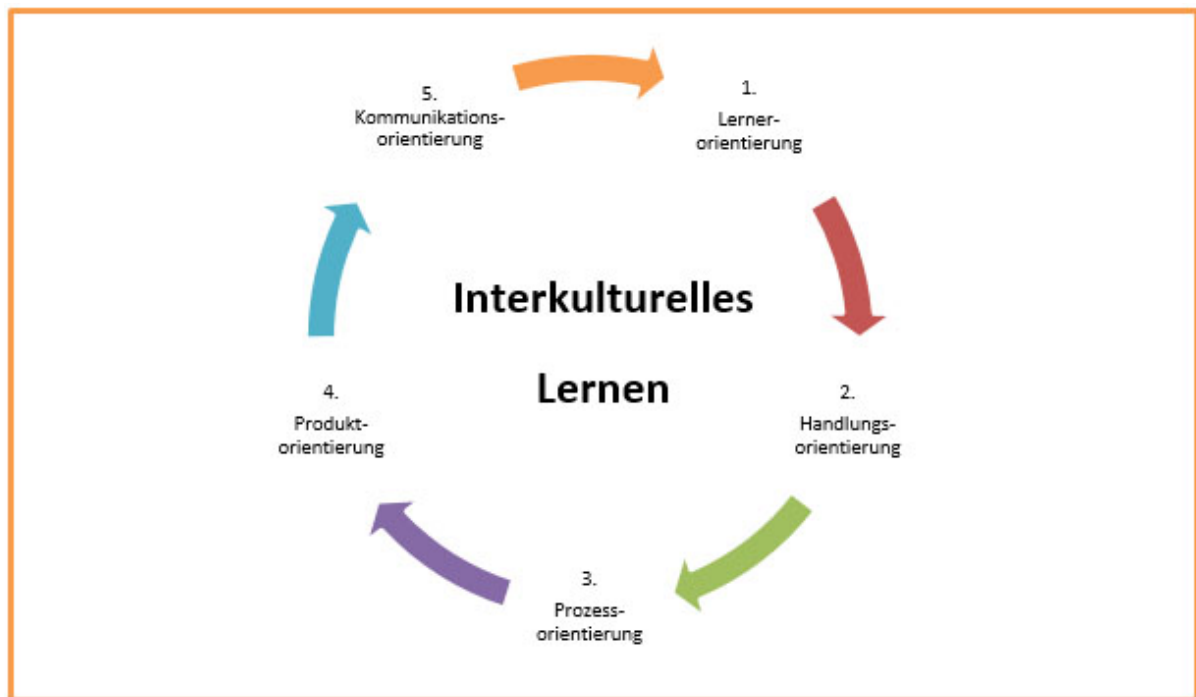
• **Prinzip der Authentizität:** Der Spanischunterricht wird so gestaltet, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- ! Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
- ! der unmittelbare Kontakt mit hispanophonen Partnern ermöglicht wird (durch den Austausch mit der Partnerschule Barcelona),
- ! produktionsorientiert mit spanischsprachigen Texten verfahren wird,
- ! relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.

• **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Spanischunterricht orientiert sich an den Phasen des Spracherwerbs, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

• **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten.

! **Prinzip des interkulturellen Lernens:**



2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Modalitäten: Es werden 2 Klausuren pro Halbjahr geschrieben. Dabei erfolgt eine sukzessive Öffnung der Leistungsformate von geschlossenen über halboffene zu offenen Aufgaben. Die Bandbreite der erwarteten Kompetenzen wird durch die Leistungskontrollen abgedeckt. Eine Klausur in Q2 kann durch eine mündliche Überprüfung ersetzt werden. Es erfolgen regelmäßige Wortschatzkontrollen. Die Leistungsentwicklung im Unterricht wird kontinuierlich beobachtet, wobei sowohl individuelle Beiträge als auch kooperative Leistungen Berücksichtigung finden.

2.3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Alle im Lernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen:



LP, S.16

2.3.2 Sonstige Mitarbeit

Zum Bereich *Sonstige Mitarbeit* im Unterricht zählen:

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln und Sprachproduktion vor dem Hintergrund der interkulturellen Kommunikation,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche Präsentation),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung zu allen kommunikativen Teilkompetenzen.

2.3.3 Klassenarbeiten und Klausuren

Anzahl und Dauer der Leistungsüberprüfungen im Fach Spanisch

	EF		Q1		Q 2 1. HJ		Q 2 2. HJ	
	Anz.	Dauer in Minuten	Anz.	Dauer in Minuten	Anz.	Dauer in Minuten	Anz.	Dauer In Minuten
Spanisch GK	4	90	4	135	1	135	ggf. 1	180+30 (Auswahlzeit)

Im 1. Halbjahr der Q2 wird eine Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Bewertung von Klausuren

Bei der Konzeption von Klausuren wird durch die Erstellung eines Bewertungsrasters mit Einzelkriterien ein Erwartungshorizont festgelegt. Hierbei werden die Teilleistungen Inhalt – differenziert nach Teilaufgaben – und Sprache – differenziert nach Kommunikativer Textgestaltung, Ausdrucksvermögen und Sprachrichtigkeit – ausgewiesen.

Von der **Einführungsphase** an sind die Klausuren so weiter zu entwickeln, dass sich im Verlauf der Oberstufe die Anforderungen graduell denen der schriftlichen Abiturprüfung angleichen. Gemäß den Vorgaben für das Zentralabitur kommt der sprachlichen Leistung ein höheres Gewicht zu.

In der **Qualifikationsphase** wird mit einem Punkteraster analog zum Bewertungsraster des Zentralabiturs bewertet.

Bei der Korrektur werden die Fehler an der Stelle ihres Auftretens und am Rand markiert und mit den entsprechenden Korrekturzeichen versehen.

Beispielklausuren

s. https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/s/2015-04_Klausuraufgabe_Schreiben_und_Leseverstehen_integriert__Sprachmittlung_Gk_n_Variante_A.pdf

Hilfsmittel

In der Regel ein- und zweisprachiges Wörterbuch

Leistungsrückmeldung

! vor den Klausuren wird den Schülerinnen und Schülern klar mitgeteilt, welche Inhalte für die Arbeit zu erwarten sind (z.B. über Checklisten, Probearbeiten oder Tafelanschrieb)

! nach der Klausur bekommen die Schülerinnen und Schüler eine verständliche Rückmeldung: z.B. mit Kurzkomentar oder Bewertungsbogen

Facharbeiten

Da Spanisch als neueinsetzende Fremdsprache erlernt wird, hat die Fachkonferenz Spanisch festgelegt, dass keine Facharbeit in diesem Fach geschrieben werden kann.

2.3.4 Diagnose, Beratung, Förderung

Diagnose kann erfolgen anhand von

- Klausuren mit individuellen Auswertungsbögen bzw. Erwartungshorizonten
- verschiedenen Testformaten,
- Lernzeitaufgaben,
- mündlichen Beiträgen zum Unterricht,
- sonstigen Beobachtungen im Unterricht.

Beratung kann erfolgen im Rahmen

- ! von transparenten Leistungserwartungen (z.B. Information über Bewertungskriterien und –maßstäben zu Beginn des Schuljahres),
- ! von Auswertungsbögen, Erwartungshorizonten oder individuellen Kommentaren unter Klausuren,
- ! von Selbsteinschätzungsbögen und anschließendem Gesprächsangebot,

- ! der Bekanntgabe von Quartalsnoten bzw. des Leistungsstandes im laufenden Schuljahr, individuellen Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern bzw. Eltern.
- Förderung kann erfolgen im Rahmen
- ! der TELC- AG,
 - ! von individuellen Beratungsgesprächen mit Hinweisen zur Leistungsverbesserung,
 - ! von Lern- und Förderempfehlungen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Um die Standards der Kompetenzanforderungen des *Kernlehrplans Spanisch für die Sekundarstufe II am Gymnasium* umfassend, nachhaltig und verlässlich zu vermitteln, wird die Lehrwerksarbeit durch authentische Materialien ergänzt. Der Spracherwerb im Spanischunterricht erfolgt in themenorientierten Unterrichtsvorhaben, die die fokussierte, systematische und vernetzte Kompetenzentwicklung ermöglichen.

Die Auswahl der Texte erfolgt kompetenz-, alters- und interessenbezogen. Die Textlänge und Komplexität nimmt im Verlauf der Sekundarstufe II zu bis hin zur Lektüre von kurzen, authentischen Ganzschriften, der Behandlung von Auszügen aus Film und Fernsehen sowie der Auseinandersetzung mit Beiträgen aus Rundfunk und Internet.

Zur Vorbereitung der TELC-Prüfungen werden geeignete Übungsmaterialien angeschafft, die auch prüfungsunabhängig eingesetzt werden können. Falls sich ein spanischer Fremdsprachenassistent an der Schule befindet, übernimmt dieser in der Regel das entsprechende Lernstudio.

Zur Förderung des selbstständigen Sprachenlernens wird der Umgang mit entsprechenden Hilfsmitteln von Beginn an gefördert. Zweisprachige Wörterbücher befinden sich in Klassensatzstärke in der Bibliothek.

Konkret bedeutet dies:

Lehrwerk: A tope.com Nueva edición

Arbeitsmaterial: A tope.com Nueva edición: Arbeitsheft

Anreicherung durch authentische Materialien wie *canciones, documentales, poemas* etc.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Der Spanischunterricht am Gymnasium Lohmar nutzt verschiedene Möglichkeiten, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

Durch die Öffnung des Spanischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die spanische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Gymnasium Lohmar durch

- ! Kinobesuche (spanische Filme), Besuch von spanischen Theaterstücken,
- ! Schüleraustauschprojekte, derzeit mit der Deutschen Schule Barcelona
- ! Lernstudios zum Erwerb des Sprachzertifikats TELC

! die Welt des Internets mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Webseiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (*chat* etc.).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als dynamisches Dokument versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Gymnasium Lohmar, zum anderen der Standardisierung sowie des Herstellens von Vergleichbarkeit des Spanischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Spanisch folgende Beschlüsse:

! innerhalb der **Fachschaft**:

- ! regelmäßige Fachschaftssitzungen
- ! kollegialer Austausch
- ! fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen/initiieren
- ! regelmäßige Überprüfung des schulinternen Curriculums und ggf. Modifikation
- ! Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung
- ! Fortbildungen
- ! Auswertung und Anpassung der fachlichen Arbeit am Ende eines Schuljahres

! im **Unterricht**:

! durch **Lernenden-Feedback**:

- Schülerinnen und Schüler evaluieren den Unterricht anhand kriteriengeleiteter Fragen (u.a. Selbsteinschätzung der Kompetenzbereiche, Transparenz des Unterrichts in Bezug auf Thema, Methode, Arbeitsaufträge, Bewertung; Zufriedenheit mit Anzahl,... der LEK etc., persönliche Interessen der Schülerinnen und Schüler; Lernerautonomie)
- Schülerinnen und Schüler evaluieren die Vorträge/ Produkte der Mitschülerinnen und Mitschüler (kriteriengeleitet, z.B. am Ende eines Projekts/ einer Präsentation)
- am Ende einer Stunde, z.B. mit einer Zielscheibe oder mit Hilfe digitaler Instrumente wie bspw. *edkimo* (Lernzuwachs abfragen, Verständnisprobleme aufdecken anonymisiert)
--> Anpassung des Unterrichts

! durch **Lernerfolgskontrollen**:

- Defizite/ Kompetenzen bei Schülerinnen und Schüler werden sichtbar
--> Diagnose des Lernstandes und Anpassung des Unterrichts

! durch **Feedbackgespräche**

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als dynamisches Dokument zu betrachten. Dies fordert eine stetige Überprüfung und Modifikation der Inhalte. Die Fachkonferenz trägt als professionelle Lerngemeinschaft durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der schulinterne Lehrplan wird jährlich zu Schuljahresbeginn überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dazu werden die Erfahrungen des vergangenen

Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.